

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876

158 (9.7.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-836717](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-836717)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.

Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Post-
aufschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Moon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von J. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str.
Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-
Bureau's entgegen, und wird die Cer-
pus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg
berechnet.

N^o 158.

Sonntag, den 9. Juli.

1876.

Berlin, 7. Juli. Eine Denkschrift wegen Errichtung eines Reichsschiffahrtsamtes (nach Art des Eisenbahnamtes) ist vom deutschen Handelstage dem Reichskanzler überreicht worden. Das Reichsschiffahrtsamt soll die Hebung und Förderung der Schiffahrt durch Verbesserung von Wasserstraßen und Häfen und die Anlage von Canälen zur Aufgabe haben.

Die für dieses Jahr in Aussicht genommenen Exercierübungen der Landwehr-Infanteriemannschaften behufs Ausbildung mit dem Infanteriegewehr Nr. 71 (Mausergewehr) sind nunmehr beendet und es treffen jetzt aus den einzelnen Truppenkörpern die Berichte über den Verlauf derselben bei den Centralbehörden ein. Aus denselben geht hervor, daß die Resultate der Ausbildung nach allen Seiten hin als genügend betrachtet werden können, und die Mannschaften durch die kurze Dauer ihrer Einziehung mit dem neuen Gewehr vollkommen vertraut gemacht sind. Zur Deckung der durch diese Übungen entstandenen Unkosten waren insgesammt 918,597 M. bestimmt und zwar zur Geldverpflanzung 243,537 M., für die Naturalverpflanzung 162,496 M., für die Bekleidung 138,897 M., für die Einquartierung 43,890 M., für die Krankenpflege 19,480 M., als Reisekompendenz für die einberufenen Mannschaften 119,580 M. und für Munition 190,717 M.

Die serbischen Studenten, welche an der hiesigen Universität immatriculirt sind, haben nach dem „Tagebl.“ nunmehr insgesammt Berlin verlassen, um sich schleunigst nach dem Kriegsschauplatz zu begeben. Diejenigen Serbier, welche hier dem Studium der Medicin oblagen, haben sich von dem Decan der medicinischen Facultät Geheimrath Dr. v. Langenbeck darüber Atteste ausstellen lassen, um auf den Schlachtfeldern und in den Lazarethen zur ärztlichen Hülfeleistung zugelassen zu werden.

Wiesbaden, 7. Juli. Gutem Vernehmen nach geht Kaiser Wilhelm am 10. Juli nicht nach Homburg, sondern nach Würzburg, wo Fürst Bismarck sich zu einer Conferenz einfindet. Am 19. Juli findet eine Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich in Fischl statt.

London, 6. Juli. Die Admiralität hat eine Submission

zur Erbauung von 6 hölzernen Schraubencorvetten ausgeschrieben. Jedes dieser Schiffe soll mit 14 64-Pfündern ausgerüstet werden.

Petersburg, 2. Juli. In Kronstadt wird Tag und Nacht an der Fertigstellung des großen russischen Panzerschiffes „Peter der Große“ gearbeitet und sind in den Dock beständig 210 Zimmerleute, 617 Taktelagearbeiter, 300 Schlosser und im Ganzen 1200 Arbeiter beschäftigt, die in der Nacht bei elektrischer Beleuchtung ihre Thätigkeit fortsetzen. Die Panzerplatten dieses Batterieschiffes sind 14 1/2 Zoll dick, die Geschütze schleudern Kugeln von 7 Centner Gewicht und das Quantum prismatischen Pulvers jeder einzelnen Ladung wiegt 165 Pfund.

Madrid, 5. Juli. Die Individuen, welche am Cap Gata seeräuberische Handlungen gegen englische, italienische, österreichische und norwegische Schiffe verübt hatten, sind gefänglich eingebraucht worden und werden demnächst vor Gericht gestellt werden.

Alexandrien, 7. Juli. Zwei ägyptische Regimenter gehen heute nach Konstantinopel ab.

Vom serbisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß bei Sofia sich eine Armee von 40,000 Mann sammelt.

An Stelle des Senators Plamenac hat der Cousin des Fürsten von Montenegro, Petrovich, das Obercommando der montenegrinischen Armee an der albanesischen Grenze übernommen.

Am 4. Juli ist Fürst Nikolaus von Montenegro bei Alba in die Herzegovina eingerückt.

Belgrad, 6. Juli. Die Regierung macht bekannt, gegenüber den Siegesbulletins der Türken siehe fest, daß Tschernatschew sich ohne weitere Gefechte auf türkischem Boden behauptet und Alimpitz noch immer vor Bellina siehe. Gestern wurden 2000 Nizams umzingelt und bis auf einen kleinen Theil vernichtet. Die Angriffe der Türken auf Zaittschar wurden siegreich zurückgewiesen. Deschanin erwiderte auf eine telegraphische Anfrage, er brauche keine Verstärkung.

Wenn die andern Beiden sich den großen Geldbeutel des jungen Herrn allein getheilt und mir nichts abgegeben haben, so können sie sich auch allein köpfen lassen.

Präsident: Auch diese Behauptung stimmt keineswegs mit den ermittelten Umständen. Man hat 50 Thaler bei Ihnen gefunden und es sieht fest, daß der Angeklagte Waldau Ihnen dies Geld am Tage nach dem Morde gegeben hat.

Drewke: Das streite ich nicht, ich habe aber nicht gewußt, daß es durch Raub und Mord erworben ist.

Präsident: Haben Sie am 25. November Abends 7 Uhr mit der dort liegenden Art Ihre Wohnung verlassen und sich in den Gruffauer Wald begeben, und zu welchem Zweck haben Sie das gethan?

Drewke: Das ist richtig; ich that es aber nicht, um auf Raub und Mord auszugehen, sondern um mir mit Peter Mühlbruch auf rechtschaffene Weise eine Fichte zum Winterholz aus dem Walde zu holen. Wir begaben uns in den Bruch diesseits des Teufelsgrundes. Als wir aber eben losgehen wollten, hörten wir in der Nähe einen Schuß und liefen davon. Auf dem Wege nach Gruffau ist mir Sukro begegnet, der nach dem Walde zulief, ohne daß ich weiß, was er da für eilige Geschäfte hatte. Dann war ich die ganze Nacht zu Haus.

Präsident: Auch bei diesem Punkt sind Ihre Angaben sehr verdächtig. Anfangs haben Sie bestritten, an jenem Abend überhaupt Ihre Wohnung verlassen zu haben und haben sich auf denselben Peter Mühlbruch darüber zum Zeugen berufen, daß er mit Ihnen von 6—10 Uhr in Ihrer Stube Karten gespielt habe.

Die Marienkapelle im Teufelsgrunde.

Kriminal-Novelle.

(Fortsetzung.)

Präsident: Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie sich fortwährend in neue Lügen versiricken. Zuerst haben Sie behauptet, Sie hätten die Sachen zum Theil gewonnen, zum Theil beim Trödler gekauft; dann sind Sie mit der Angabe aufgetreten, Sukro habe Ihnen die Tasche mit ihrem ganzen Inhalt verkauft und jetzt scheinen Sie sich mit dessen Behauptung in Uebereinstimmung setzen zu wollen, daß Sie ihm dieselbe vor der Thür seiner Kathe entwendet haben. Es kann indeß keinem Zweifel unterliegen, daß Sie auch bei diesem Geständniß mit der vollen Wahrheit zurückhalten und nur mit dem Angeklagten Sukro gemeinschaftliche Sache machen wollen.

Drewke: Ich habe mit dem Manne niemals Umgang gehabt, weil er zu stolz ist, mit meines Gleichen zu verkehren. Wenn er aber jetzt auf Todtschlagerei und Raub ausgegangen ist, dann will ich mit ihm keine Gemeinschaft haben. Mögen sie ihren Drei allein auserren. Ich für mein Theil habe meine gerechte Sache, d. h. ich habe die Tasche auf die rechtschaffenste Weise von der Welt gestohlen. Ich will daher meine Strafe wegen Diebstahl leiden, aber mit dem übrigen Schwindel nichts zu thun haben.

Bermischtes.

— Hohenberg bei Oternburg. (Der Mörder Schienemann.)
Endlich ist der Mörder des Bildhauers Konrad Schröder eines
Hamburger's (der seinen Tod in der Nähe von Anklam fand)
hier in der Person eines aus Königsberg gebürtigen, schon drei-
mal wegen Diebstahls bestrafte Arbeiters, Namens Schienemann,
entdeckt worden. Ein Ackerbesitzer, bei dem derselbe früher im
Dienste gestanden, und dem der Steckbrief zu Gesichte gekommen,
benachrichtigte die Behörde Hohenbergs, wohin Sch. verzogen. Der
Mörder hat bereits gestanden, das Verbrechen mit einem gestohle-
nen Beile ausgeführt zu haben. Auch wurden noch verschiedene,
Schröder gehörige Sachen bei ihm vorgefunden.

Erinnerung an das Schützenfest zu Velfort.

Das Schützenfest ist nun vorbei,
Und mit ihm Jubel, Libelei;
Kein Tanzen, Singen, Musiciren
Und nach Velfort raus marschiren.
Jetzt wird nur noch lamentirt,
Trotzdem man sich hat amüßirt,
Daß am fünften schon — Herrje! —
Beinah' kahl das Portemonai.
Doch es war nun dabei leider Nichts zu machen,
Denn die vielen lieblich, wunderschönen Sachen
Blendeten das Auge gar zu sehr.
Und man sah sich unwillkürlich hingerissen,
Floh so gern das sonst so sanfte Ruhelassen,
Um zu schwelgen dort in süßer Luft.
Ja es muß für Groß und Klein
Der Trubel wirklich kitzlich sein.
Seht Ihr da den Klopper schwingen!
Mächtig drohend faust er nieder. —
Nordgeschichten hört Ihr singen,
Grausig geben sie die Bilder wieder.
Auch nach Pfeifen, Vögeln schießen
Ist für Manchen amüßant;
Und bei Heidemann, es war zum Küssen,
Ganz Natura, reizend und pitant.
Wünschte man bei Tag schon eine
Zehn Minutenlange Nacht —
Alles war zu haben — „nur herein!“
Schreit es, als er kaum gedacht.
Seht doch da den Affen an,
Was der nicht alles leisten kann! —
Eine unvergleichlich große Dame
Stellt sich vor dem Publikum.
Süße Orgellänge, Flöt' und Geigenpiel,
Es war dem schwachen Menschen wirklich allzuviel. —
Glaubte man sich mal dem größten Lärm entzogen,
Sah man leider, daß man selber sich belogen:
„Kauft, kauft!“ und: „Heiß, heiß!“
Du liebe Zeit, wenn nun der Schweiß
Dabei in heißen Strömen floß,
So kann es gar kein Wunder geben
Wenn man begierig dann den Saft der Reben
Oder mehre Schoppen Bier behäbig in die Kehle goß.
Als ich einmal überrascht vom Regen

Derselbe hat es aber abgelehnt, für Sie ein falsches Zeugniß ab-
zulegen, und nun wollen Sie wieder behaupten, daß Sie mit dem
Zeugen auf Holzdiebstahl ausgegangen sind. Davon will Peter
Mühlbruch aber auch nichts wissen.

Drewke: Herr Präsident! ich muß mich sehr wundern, daß
Sie in diesen Sachen so wenig Erfahrung haben. Ich bin drei-
zehn Mal in Untersuchung gewesen und weiß, wo ein vernünftiger
Mensch lügen und wo er die Wahrheit sagen muß. Als ich in
Verhaft genommen wurde, habe ich nichts davon gewußt, daß es
sich um Mord und Todtschlag handle, und habe mich natürlich
aus der Diebesgeschichte herauswindeln wollen. Das ist aber
schon ein für alle Mal verabredet, daß diejenigen, welche zusammen
auf Diebstahl ausgegangen sind, einer dem andern vor Gericht
bezeugen, daß sie zusammen Karten gespielt haben. Wenn es sich
blos um die Fichte handelte, dann würde Peter Mühlbruch mir
schon beigestanden haben; da er aber gehört hat, daß ich in eine
Mordgeschichte verwickelt bin, so glaubt er, daß unser Compagnie-
geschäft zu Ende ist. Daß er den Diebstahl nicht gesteht, ist ganz
natürlich, denn dafür giebt es Gefängnißstrafe. Hätten Sie ihn
aber nur auch wegen dieser Todtschlägerei eingesperrt, so daß er
den Galgen vor sich sähe, dann würde er schon mit der Wahrheit
herauskommen.

Präsident: Sie haben, als Sie am 25. November Abends
aus dem Walde kamen, ihre Art in den Mühlgraben geworfen
und dieselbe am folgenden Tage wieder herausgeholt. Man hat
am Stiele derselben Blutspuren gefunden. Wie erklären Sie diese
verdächtigen Umstände?

Drewke: Ich habe die Art ins Wasser geworfen, weil mir

Schnell nach Obdach suchend um mich sah,
Tönte mir Gefang so glodenrein entgegen,
Daß ich wie angewurzelt stehen blieb — Ha ha! —
Aber trotzdem murmelte ich heiter:
„Wer nicht liebt Weib, Wein u. s. weiter,
Der bleibt ein Narr sein Lebenslang.“ —
So sind sie hingefahren die freudenvollen Tage,
Es bleibt vom Allem die Erinnerung zurück;
Doch nicht allein, — man sieht die stille Klage,
Denn Mancher spricht mit trübem Blick:
Ein leeres Portemonai und auch noch Sängersfest?
Wie reimt sich das zusammen?

O Dichter! lösche Deine Schützenfestes Flammen, —
Versuche erst! — Nimm Deinen Geist zusammen
Und zu dem nächsten großen Sängersfest
Gieb uns ein schönes Bild in gut poetischem Rahmen.
D. H.

Fahrplan

nach den Nordseebädern

Norderney, Spiekerooge und Wangerooge,

durch das Dampfschiff „Paul Friedrich August“.

Von Wilhelmshaven nach Norderney.

Montag,	den 10. Juli,	6 Uhr 20 Min.	Morgens.
Mittwoch,	„ 12. „	7 „ 45	„ „
Freitag,	„ 14. „	9 „ 30	„ „
Montag,	„ 17. „	12 „ 30	Mittags.
Mittwoch,	„ 19. „	3 „ —	Morgens.
Freitag	„ 21. „	4 „ 30	„

Von Norderney nach Wilhelmshaven.

Dienstag,	den 11. Juli,	9 Uhr 30 Min.	Morgens.
Donnerstag,	„ 13. „	11 „ —	„
Sonnabend,	„ 15. „	12 „ —	Mittags.
Dienstag,	„ 18. „	5 „ —	Morgens.
Donnerstag,	„ 20. „	5 „ —	„
Sonnabend,	„ 22. „	6 „ 30	„

Passagepreise von Wilhelmshaven nach Norderney und
vice versa: Einfache Fahrt, Erwachsene 10 Mk. — Kinder unter
10 Jahren sowie Dienstitoten, welche die Herrschaft begleiten 6 Mk.
— Hin und zurück (einmalige Hin- und Herfahrt) für die Dauer
des Fahrplans, Erwachsene 14 Mk. — Kinder sowie Dienstitoten,
in Begleitung ihrer Herrschaft 9 Mk. — Von Wilhelmshaven
nach Wangeroog u. Spiekeroog und vice versa: Einfache
Fahrt für Erwachsene 9 Mk. — Für Kinder unter 10 Jahren
und Dienstitoten, in Begleitung ihrer Herrschaft 6 Mk.

Abfahrtsstunden des Fährschiffes von Wilhelmshaven nach Eckwarderhörne.

Montag,	den 10. Juli	1 Uhr Nachmittags
Dienstag,	„ 11. „	2 „ „
Mittwoch,	„ 12. „	2 „ „
Donnerstag,	„ 13. „	6 „ Vormittags.
Freitag,	„ 14. „	7 „ „
Sonnabend,	„ 15. „	7 „ „
Sonntag,	„ 16. „	8 „ „

auf der Flucht aus dem Walde Jemand von Grusau her ent-
gegen kam und ich die Entdeckung des Holzdiebstahls und die
Prüfung der Art befürchtete. Die Blutspuren rühren daher, daß
mein Sohn sich die linke Hand mit derselben abgehauen hat.

Präsident: Der Angeklagte Baldau ist kurz vor dem 25.
November mehrere Male des Abends längere Zeit in Ihrer Woh-
nung gewesen, einmal auch mit dem Angeklagten Sukrow zusammen
und man hat Sie in der Nacht vom 24. bis 25. November über
den Zaun des Gutshofes steigen sehen. Es ist erwiesen, daß in
derselben Nacht die Angeklagten Baldau und Sukrow auf dem
Gutshofe eine Zusammenkunft gehabt haben. Wollen Sie an der-
selben Theil genommen und gemeinschaftlich den am folgenden
Tage auszuführenden Mord berathen haben?

Drewke: Das kann ich mit gutem Gewissen bestreiten. Herr
Baldau hat die Wunde meines Sohnes öfters verbunden und der
Schäfer hat das Blut besprochen. Ueber den Zaun bin ich ge-
klettert, aber ich habe keine Teufelsverschwörungen im Sinn gehabt,
sondern wollte mir auf ganz rechthaffene Weise einen Sack Kar-
toffeln aus Herrn Waldaus Winterkaule stehlen. Als ich merkte,
daß man auf dem Hofe wach sei, bin ich aufs Feld geflohen.
Mit leerem Sack konnte ich natürlich nicht nach Hause gehen,
dazu war ich mitten in der Nacht nicht aufgestanden. Ich holte
mir die Kartoffeln daher aus Eichenhorst.

Präsident: Davon haben Sie bisher nichts gesagt.

(Fortsetzung folgt.)

Wilhelmshaven, 3. Juli 1876.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 350 Stück Schiebestangen von Weisstannenhholz, 5—10,4 M. lang, soll im Wege der öffentlichen Submision an einen Unternehmer vergeben werden.

Es ist hierzu Termin auf

**Mittwoch,
den 12. Juli cr.,
Mittags 12 Uhr,**

im Bureau der Hafensbau-Commission anberaunt, zu welchem Offerten mit der Aufschrift:

„Offerte auf Schiebestangen“

frankirt und versiegelt an uns einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus; auch können hiervon Copien gegen Erstattung der Copialien in Empfang genommen werden.

Kaiserliche

Marine-Hafensbau-Commission.

Bekanntmachung.

Am

**Dienstag,
den 11. Juli cr.,
Vormittags 10 Uhr,**

sollen auf dem Festungsbauhofe folgende alte Materialien verkauft werden:

- 119 Lfd. Mtr. kiefernes Rundholz,
- 175 Stück kieferne Pfähle, 1 bis 1,3 Mtr. lang,
- ca. 20,800 Stück Säjarpfähle,
- 69 Stück Schanzkörbe,
- 1 Aufnahme-Instrument (Astrolabium),
- 2 Messketten alter Maßeintheilung,
- 5 Messstischplatten und sonstige unbrauchbare Zeichengeräthe.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht werden.

Wilhelmshaven, den 3. Juli 1876.

Königliche Festungsbau-Direction.

Bekanntmachung.

Am

**Dienstag,
den 11. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,**

soll eine der unterzeichneten Festungsbau-Direction gehörige, an der Nordseite des Hafenskanals stehende Arbeiter-Baracke auf den Abbruch gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Vom Verkaufstermin ab gerechnet, ist nicht allein der Abbruch in 4 Wochen zu bewirken, sondern sind auch die Fundamente zu beseitigen und das alte Material vom Plage zu entfernen.

Im Nichterfüllungsfall geschieht dies Seitens der Festungsbau-Direction für Rechnung des Käufers.

Wilhelmshaven, 3. Juli 1876.

Königl. Festungsbau-Direction.

Bermischte Anzeigen.

Peterfilie, Schalotten, Salat, Wurzeln sowie später neues junges Gemüse und Gurken, gebe ich frisch aus meinem Garten zu empfangen, zu mäßigen Preisen ab.

A. R ö b b e l e n.

Verloren. Eine messingene Wagenkapsel. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

B. W i l k e n.

Am 1. Juli habe das von mir geführte Flaschen-Bier-Geschäft

dem Herrn A. Wessel, hier, käuflich übertragen, und ersuche ich meine geehrten Kunden das mir bisher geschenkte Vertrauen auf Herrn A. Wessel zu übertragen.

E. D e r b e d.

Bezugnehmend auf obige Annonce werde ich bestrebt sein, mir die Gunst des werthen Publikums durch reelle und aufmerksame Bedienung zu erhalten suchen.

Achtungsvoll

A. Wessel.

Sonntag, den 9. Juli

Tanzmusik

bei Wwe. Meyer, Neuende.

Vorschriftsmäßige

Hausnummerschilder

sind pro Stück 40 Pf. zu haben bei

J o h. S. B o s.

Malers.

Mein wohl assortirtes

Korflager

en gros empfehle ich den Herren Wein- und Bierhändlern sowie Kaufleuten zu Fabrikpreisen zur gef. Abnahme.

A. R ö b b e l e n.

Schuhmacher-Kranken-Kasse. Generalversammlung

der Mitglieder am

Sonntag, den 9. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage
 2. Altgejellenwahl.
- Der Vorstand.

Gesucht.

Auf gleich 2 Schneidergejellen. S. Meyer, Noosf.

Ich fordere hierdurch den frühern Zeichner D. P. auf, sich innerhalb 14 Tagen mit mir abzufinden, widrigenfalls ich seinen Namen der Oeffentlichkeit übergeben werde.

A u g u s t E d e n.

Mein

Badehaus

im Diggerhafen ist von Montag, den 10. Juli ab wieder geöffnet.

Preise wie vorjährig.

H. Schwanhäuser.

Verloren.

Ein Medaillon mit Photographie von Kopperhörn nach der Düstriesenstraße. Gegen Belohnung abzugeben Düstriesenstraße 80. bei R o d e.

Junge Leute können Kost und Logis erhalten. Thor, Krummelbogenstr. 74, Heppens.

Von heute an jeden Abend neue **Pellkartoffeln mit do. Hering**

(gesalzen und marinirt.)

Bier auf Eis.

B l o h m

im rothen Schloß-Keller.

Fertige Särge.

Clas. S. Friedenthal.

Vom 2. auf den 3. Festtag ist in Cramers Bude an der Schießbude ein Munitionskasten aus Weißblech, gez. F. Grund, aus Versehen mitgenommen worden. Um gefäll. Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. wird gebeten.

Lüchtige

Maurer-Gesellen

auf dauernde Arbeit werden auf sofort gesucht.

H. Grashorn,
Neu-Heppens.

Von heute an ist fortwährend wieder **Presstorf**

vorräthig. Verkaufsstunden 6 — 8 Uhr Abends.

C. J. Behrens,
Neu-Heppens.

Krankenkasse

der vereinigten Gewerke.

Sonntag, den 9. Juli, Hebung der Beiträge im Locale des Hrn. Liepelt.

D. B.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich hieselbst als

Schuhmachermeister

etabliert habe; indem ich prompte Bedienung verspreche, bitte um vielen Zuspruch.

Meine Wohnung befindet sich bei Hrn. L. Thaden im Clas.

D. Papenberg,

Schuhmachermeister.

Zu vermieten.

Reisekoffer und Taschen.

G u s t. S c h a a f,

Sattler und Tapezierer,

gegenüber der Langnerschen Badeanstalt

Getragene Kleidungsstücke, Uhren, Betten, Möbeln, Uniform-Tressen, Gold- und Silbersachen zc. kauft und verkauft

Neuheppens, Elbogensstraße 70.

H. Baumann.

Mein Lager fertiger

Reiseartikel

in allen Größen halte bei Bedarf bestens empfohlen.

Gust. Schaaf.

Geschäfts-Anzeiger

empfehlenswerther Firmen.

(pro Zeile 5 Pf.)

COMMISSIONS-GARTEN.
Täglich Restauration.
Gustav Janßen.

Mein reichhaltiges
Nähmaschinen-Lager,
der bewährtesten Fabrikate, halte
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-
willigt. Unterricht gratis.
Theod. J. Bos.

W. Heinze.
Lager von allen Sorten
Instrumenten und Saiten.

Gustav Schaaf,
Sattler u. Tapezierer,
vis-à-vis der Langner'schen Badeanstalt,
hält sich bei billiger Preisstellung bestens
empfohlen.

August Frisse,
Oldenburgerstr., hält sein Lager von
Uhren, Goldwaaren und
Musikwerken
in überraschend großer Auswahl
bestens empfohlen.

Friseur-Geschäft.
Flechten von ausgekämmtem Haar
werden angefertigt, auch wird Haar
angekauft.
Lager von Brillen für jedes Auge.
Heppens, Chausseestraße.
G. M e u ß.

Robert Schuchmann,
Wilhelmshaven, Königstraße,
empfiehlt sein Lager aller Sorten
Handschuhe, Mützen, Hüte, Schlüpe.
Chemische Handschuh-Wasch-Anstalt.

Japanesische Tapeten
zu Gardinen, Vorhängen und feinen
Zimmer-Decorationen u. u. empfehle
als etwas Neues und Ausgezeichnetes.
Altheppens. **J. C. Gichhoff.**
Tapeten und Mouleaux
nach Mustern, zu Fabrikpreisen. Liefe-
rungszeit 3—4 Tage. D. D.

Weizen-, Kronen- u. Lagerbier
empfiehlt **Preuss.**
Bierverleger am Bahnhofe.

Bermessungen, Theilungen, Nivelle-
ments, Ent- und Bewässerungen wer-
den von dem unterzeichneten vereideten
Bermessungs-Beamten, wohnhaft in
dem Hause des Herrn Schumacher,
Mittelstraße, schnell und unter billigen
Bedingungen ausgeführt.
S c h w e d l e r.

Bier-Niederlage
der Dortmunder Actien-Brauerei.
Restauration und Billard.
SELTERS-WASSER.
Buchmeyer & Endelmann.

Joh. Tiarks, Neu-
Heppens,
Restaurant, Delicateffen- und
Weinhandlung.
Garten und Kegelbahn.

C. Siefen, Heppens,
Colportagebuchhandlung.

Ft. Gramm, Neuheppens,
Sargmagazin.
Bau- und Möbeltischlerei.

ED. NULTSCH, Schlossermeister.
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten
und Geldschranken.

F. A. Schumacher.
Buchdruckerei.

Expedition des Tageblatts.
Besorgung von Anzeigen
in alle in- und ausländischen Blätter.
Lithographische Arbeiten
werden schnellstens besorgt.
Lager von Copir-Tinte
und Spielkarten.
Rechnungsformulare aller Art.

Aug. Schild,
Schmiedemeister, Neuheppens,
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

Rückkaufs-Geschäft
von Rud. Albers,
Neuheppens, Chausseestraße.

J. N. POPKEN.
Photographische Anstalt.
Lager von Tapeten und Borden
in großer Auswahl.

Robert Wolf.
Taback- & Cigarren-Geschäft.
Koon- und Prinzenstraßen-Ecke.

Ausschnitt in Sohl- und Oberleder.
J. G. G e h r e l s.

C. Henno, geb. Urban,
Königstraße,
empfiehlt ihr **Wuz-, Mode- und**
Weißwaaren-Geschäft.

Herren-, Damen- und Kin-
derstiefel.
J. G. G e h r e l s.

Wilhelmshavener Sparkasse.
Geld- und Wechsel-Geschäft.
An- und Verkauf von Staatspapieren.

Westings Volks-Theater.
Täglich Vorstellung. Entree 50 Pf.
Gute Weine und Biere.

C. L. Focken.
Billigste Bezugsquelle f. **Delbruck-**
bilder.
Delbruckbilder mit Rahmen von
5 Mark an.

C. Seitmann.
Galanterie- und Kurz-
waaren-Geschäft.
Koonstraße.

Annahme von
Herren- und Damen-
Garderobe
für die W. Spindler'sche Färberei und
Reinigungsanstalt in Berlin von
Frau S. Westphal, Kronprinzenstr. 48.
Absendung jede Woche.

Getragene Kleidungsstücke, Uhren,
Betten, Möbel, Uniform-Tressen,
Gold- und Silberfachen u. tauscht
und verkauft
Neuheppens, Ellbogenstraße 70.
H. Baumann.

Die photographische Anstalt
von
Kesselhut & Comp.
in Wilhelmshaven,
in der Nähe des Bahnhofs,
hält sich dem geehrten Publikum zur
Aufnahme bestens empfohlen.

F. BABEL, Klempner-
meister,
empfiehlt sein Lager von
Petroleum-Kochmaschinen, verzinn-
ten Kochgeschirren, Lampen u.

An- und Verkauf
von getragenen Kleidungsstücken,
Uhren, Betten, Gold- u. Silberfachen,
Militair-Tressen u. s. w.
Heppens. Frau **Wuche.**

Toel & Böge,
Koonstraße.
Pianino- und Mö-
bel-Lager.

Restauration und Kegelbahn
Georg Wegener.
Lothringen, unv. d. Stationsgebäudes.

Feilner & Stahmer,
photograph. Institut
Oldenburg, innerer Damm.
Wilhelmshaven, Prinzenstraße.

Buchbinderei, Colportage-, Pa-
pier- und Schreibmaterialien-
handlung von C. Schröder,
Koonstraße, neben Ernst Meyer's
Restauration.